

Das Oberkotzauer Schloss

(Bilder und Texte aus dem Archiv)

Der Zeitpunkt der Erbauung dieses alten auf einer beträchtlichen Anhöhe stehenden Schloßes ist nicht bekannt.

Ob es von den Sorben - Wenden als Bewohner der Gegend erbaut wurde, oder der im Jahre 954 von Heinrich dem Finkler mit den Ungarn geschlossene Frieden Anlass zur Erbauung des Schlosses gab oder ob das alte von Kotzau'sche Geschlecht die Erbauer gewesen sind, ist nicht geklärt. Es kann beides der Fall gewesen sein.

Das alte ehemals stark befestigte Schloß wurde 1430 von den Hussiten und im Kriege des fränkischen Bundes gegen den Markgrafen Albrecht von Brandenburg im Jahre 1553 durch markgräfliche Truppen teilweise zerstört.

Das Schloß hatte zwei Wallgraben, sehr feste Mauern und Türme. Im Jahre 1711 bis 1723 wurden die Wallgräben eingefüllt und die starken Mauern zur Raumgewinnung teilweise eingetragen.

Aus Wallgräben wurden Gärten und anderes.

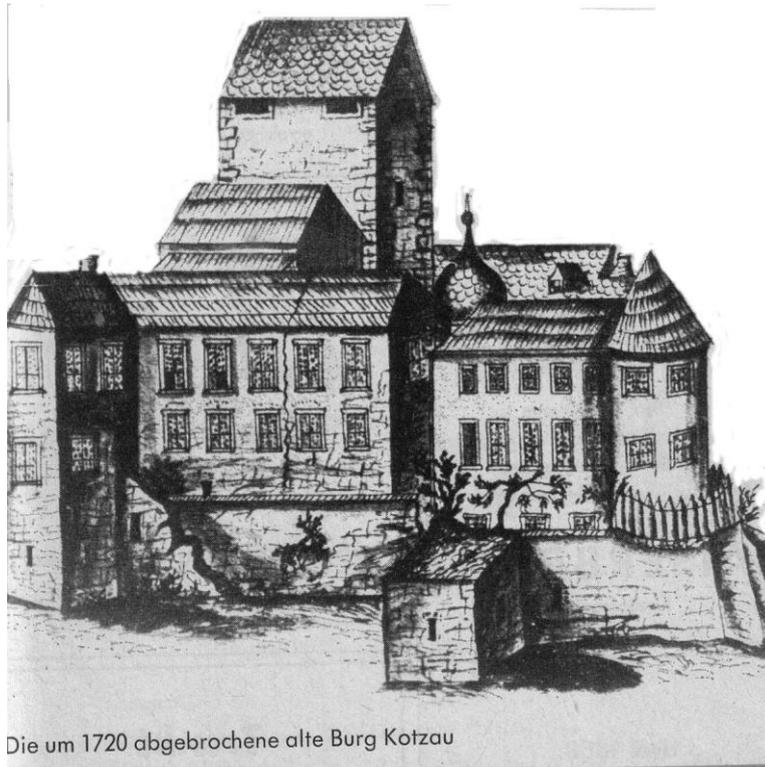
Das 1711 bis 1723 umgebaute Schloß brannte in der Nacht vom 5. auf 6. Oktober 1852 ab und erstand in seiner jetzigen Gestalt.

Zur Ergänzung wird bemerkt, daß das im Jahre 1666 ausgestorbene Geschlecht der Herren von Kotzau mit dem jetzigen Geschlecht derer von Kotzau nichts gemein hat.

die jetzigen Freiherrn von Kotzau sind Abkömmlinge der Markgrafen Bayreuth-Brandenburg.

Das Gut ging im Jahre 1701 um den Preis von 54 000 Gulden fränkischer Währung in den Besitz der Herren von Kotzau über.

Lörner



Die um 1720 abgebrochene alte Burg Kotzau

“Am Zusammenfluss von Saale und Schwesnitz siedelten Slawen **ab der Mitte des 7. Jahrhunderts**. Viele slawische Orts- und Gewässernamen weisen darauf hin, z.B. lässt sich Kotzau von slawisch "cotice" ableiten, was "ein mit Palisaden oder Zäunen gesicherter Platz" bedeutet - ein erster Hinweis auf eine Befestigung, jedoch fehlen archäologische Nachweise.

Die Befestigung der Burg wurde **spätestens im 12. Jahrhundert** ausgebaut, als sich deutsche Siedler in "Saaldorf" am linken Saaleufer gegenüber Schwandewitz und Kotzau niedergelassen hatten. Oberkotzau bestand nämlich früher als drei Siedlungsorten. Kotzau wurde der Namensgeber des späteren Marktes, da dort die Burg stand, die Schutz vor Feinden bot und verwaltungstechnischer Mittelpunkt und Gerichtssitz war.

Es heißt, dass die Brüder Arnulfos und Bruno von Kotzau unter Gottfried de Bouillon am ersten Kreuzzug ins Heilige Land teilnahmen. Nach ihrer Rückkehr **1101 oder 1111** errichteten sie aus Dankbarkeit hinter ihrem Schloss die **Heiligkreuzkapelle** mit zwei hohen Türmen.

Am **26. März 1234** wird Oberkotzau das erste Mal in einer **Urkunde** erwähnt, der folgende Umstände zu Grunde liegen: Conrad von Kotzau hatte eine Seelenmesse für seinen kurz vorher verstorbenen Sohn Albert im Kloster Speinshart in der Oberpfalz gestiftet, verbunden mit einer Spende in der Form von drei Höfen in Gattendorf und einem Hof in Trogenau bei Nentschau.

Der verstorbene Albert von Kotzau war mit einer Tochter des **Vogtes von Weida** verheiratet. Das weist auf eine besondere Rangstellung des Rittergeschlechts hin. Nach bisher herrschender Meinung waren die Herren von Kotzau von den Grafen von Giengen-Vohburg als Ministerialen hier eingesetzt worden. Andere sind der Meinung, sie stammten von den Kötschauern (bei Jena) ab.

1298 verleiht König Albrecht I von Habsburg., deutscher König und Herzog von Österreich (1298–1308) Konrad von Kotzau alle Güter und Lehen in der Eigenschaft von Manns- und Weiberlehen. Das Leben konnte beim Aussterben des Mannesstammes an die weibliche oder männliche Linie übergehen. Das Schloss wurde somit zum **reichsunmittelbaren Lehen** und erhält dadurch zwei seltene Privilegien: Die **kaiserliche Freiong (Freistatt)** und die **Hohe Gerichtsbarkeit**. Verbrecher waren vor Schnelljustiz und Blautrache sicher und konnten in Ruhe ihren ordentlichen Prozess abwarten. Die Hohe Gerichtsbarkeit beinhaltete das Recht, auch Schwerverbrechen wie Mord, Notzucht, Brandstiftung oder Raub mit Strafen bis hin zur Todesstrafe zu verfolgen.

Im Jahr **1430** stecken die Hussiten das Schloss in Brand. Hans von Kotzau soll versucht haben, das Kotzauer Archiv auf die alte Feste Haideck in Sicherheit zu bringen. Doch auch diese Burg mitsamt Archiv wurde zerstört. Nach dem Hussitensturm ist es unbekannt, wann das Kotzauer Schloss wieder aufgebaut worden ist.

Kaiser Friedrich III. bestätigte **1444** "den Besitzern von Ort und Feste Kotzau" das - möglicherweise schon viel früher verliehene - **Marktrecht** und begründete einen jahrhundertlang blühenden Handel.

In der Schlosskapelle (Heiligkreuzkapelle) wurde bis **1548** die Messe gelesen, obwohl die römische Messe bereits **1545** aufgehört hatte. Die Reformation wurde schon **1529** in Oberkotzau eingeführt.

Das Kotzauer Lehen war nach **1624** hoch verschuldet. Es kam **1642** in den Besitz von Christof Heinrich Müffling Weiß.

1661 stirbt das Uradelsgeschlecht von Kotzau aus. Auf dem "Ritterrain" (am Döhlauer Berg) fand ein **tödliches Duell** des letzten Kotzauers, Wolf Christian, statt. Eigentlich war er nur Sekundant von Hannß Christoph von Falkenstein, ging aber nach dem friedlichen Ausgang der Schlägerei auf dessen Kontrahenten von Koßeritz aus dem Meißnischen los. Wolf Christian von Kotzau war zu arm für eine standesgemäße Beisetzung!

Markgraf Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth (1644-1712) erneuerte mit einer Urkunde vom **30. Juni 1665** dem Markt Oberkotzau die Marktrechte und verlieh ihm ein Wappen, das bis heute unverändert ist. Außerdem wird Kotzau erstmalig mit **Oberkotzau** bezeichnet.

Der Vetter von Markgraf Christian Ernst, Georg Albrecht der Jüngere zu Brandenburg-Kulmbach, heiratet **1699** die Oberkotzauerin Regina-Magdalena Lutz, Tochter des markgräflichen Verwaltungsamtmanns Johann-Peter Lutz. Ihr und ihren beiden Söhnen Friedrich Christian Wilhelm und Friedrich August wurde der Name von Kotzau neu verliehen. **Wie kam Georg Albrecht nach Oberkotzau?** Er war von früher Jugend an kränklich und lebte wegen des gesunden Klimas ab 1685 im markgräflichen Schloss in Hof. **1690** brannte es aus, und er zog in das seinem Vetter gehörende Schloss Oberkotzau, wo er Regina Magdalena kennenlernte. Mit der Hochzeit gab es erhebliche Schwierigkeiten; sie war nämlich bürgerlicher Herkunft und deshalb **unstandesgemäß**. In Fürstentum fand sich kein Pfarrer, der es wagte, das Paar zu trauen. Georg Albrecht reiste deshalb mit seiner Braut außer Landes und wurde in St. Loretto bei Eger von einem Jesuitenpater getraut. Vor vollendete Tatsachen gestellt, reagierte der Landesfürst folgendermaßen: Sie und ihre Kinder mussten auf Namen und Wappen des "Chur- und Fürstlichen Hauses Brandenburg" und auf die Thronfolgerechte für immer verzichten, auch auf die Apanage des Markgrafen, die nach seinem Tode auf seine Brüder zurückfallen sollte. **Dagegen wurde ihr erlaubt, den Namen des abgegangenen Adelsgeschlechts derer von Kotzau zu führen.** Die Eheleute hatten nur wenige glückliche Jahre. Ihr zweiter Sohn starb kurz nach der Geburt. Zwei Monate vor der Geburt seines dritten Sohnes erlag Georg Albrecht im Jahre **1703** 37-jährig seiner schweren Krankheit. Regina Magdalena "Madame de Kotzau" verstarb **1755** mit 77 Jahren.



Georg Albrecht



Regina Magdalena

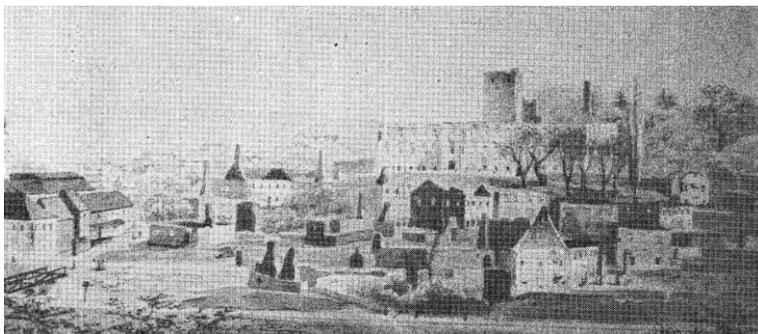
Zwischen **1720 und 1736** wird das vormals gotische Schloss teilweise

abgetragen und in Gärten umgewandelt. Es wird zu einem umfangreichen Barockschloss mit zwei Seitenflügeln. Kaiser Karl VI. erhob Regina Magdalena und ihre beiden Söhne **1738** in den Freiherrenstand und besserte ihr Wappen fünfteilig mit dem kotzaischen weißen Widder im roten Herzschild auf.



Das Schloss vor dem Brand 1852

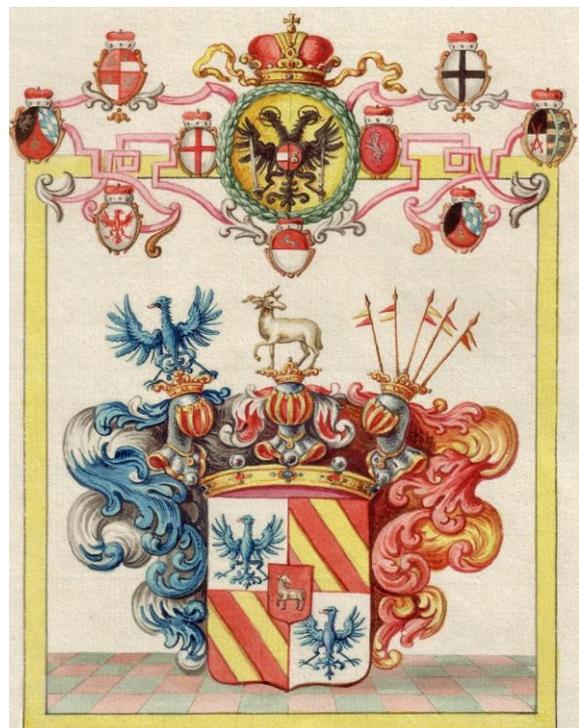
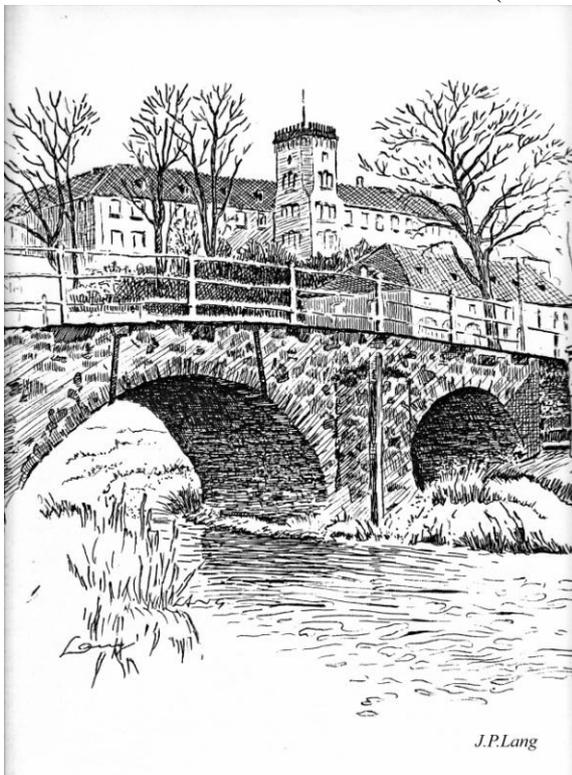
1852 steht der ganze Ort in Flammen, bei dem auch das Schloss erneut zum Opfer fällt. Man geht davon aus, dass ein Funkenflug einer Lokomotive den Brand im Schloss auslöst hatte. In den Folgejahren wurde das Schloss in seiner heutigen Form wieder aufgebaut.



Die jüngere Linie, ausgehend von Friedrich August, erlischt bereits **1899**. Die ältere Linie, die von Friedrich Christian Wilhelm ausging, saß bis **1962** auf Schloss Oberkotzau. Rosa von Kotzau war die letzte Freifrau auf dem Schloss. Der letzte männliche Spross, Friedrich Freiherr von Kotzau, verstarb **1976** in Hof." www.hof-im-web.de



Emil von Kotzau mit Frau (Großeltern von Rosa von Kotzau gest. 1962)



„1964 kaufte der Markt Oberkotzau das ganze Schloss von dem Erben der letzten Baronin von Kotzau und verkaufte die linke Hälfte ein Jahr später an das Diakonische Werk Hof e.V. und die rechte Hälfte an Familie Nacken, die diese und die landwirtschaftlichen Flächen bereits seit 1958 gepachtet hatten. Die seit 1468 bestehende Zweiteilung des Schlosses und Belegung mit verschiedenen Besitzern oder Pächtern wird dadurch weiter fortgeführt.“ www.hof-im-web.de



